



ACHTUNG
Die Presseinformationen
entsprechen dem Stand
der Premiere

„Woche – Woche“

Theaterstück für Menschen ab 6
von Lara Schützsack
Regie: Ellen Uhrhan

Berliner Kindertheaterpreis 2023

**Uraufführung am 7. November 2024
im GRIPS Hansaplatz**

Mit freundlicher Unterstützung von

GASAG

Inhalt

| | |
|---|-------|
| Besetzung | S. 3 |
| Synopsis Ankündigung Laudatio „Berliner Kindertheaterpreis“ | S. 4 |
| Praktische Informationen | S. 7 |
| Vitae | S. 8 |
| Fakten und Zahlen zum Wechselmodell | S. 10 |
| Interview mit der EFB Pestalozzi-Fröbel-Haus | S. 13 |
| Die nächste Premiere im GRIPS: „Bülowstraße“ | S. 16 |
| Weitere Premieren, Projekte und Termine bis Spielzeitende | S. 20 |

Ihre Ansprechpartner*innen

Pressekontakt GRIPS Theater:

Anja Kraus

Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia 030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download: <https://www.grips-theater.de/de/presse/WOCHE>

GRIPS digital:

Website: grips-theater.de

GRIPS-Blog: grips.online

Facebook: [@GripsTheater](https://www.facebook.com/GripsTheater)

BlueSky: [@gripstheater](https://bsky.app/profile/gripstheater)

Instagram: [@grips_theater](https://www.instagram.com/grips_theater)

YouTube: [youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin](https://www.youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin)

TikTok: [@gripstheater](https://www.tiktok.com/@gripstheater)

Newsletter: Anmeldebutton auf Website

Besetzung

„Woche – Woche“

Theaterstück von Lara Schützsack

Regie: Ellen Uhrhan

Ausgezeichnet mit dem Berliner Kindertheaterpreis 2023

RegieEllen Uhrhan

Bühne & Kostüm..... Sanghwa Park

Musik & Komposition.....Jarita Freydank

Video..... Omar Gabriel

Choreografie..... Robert Ssempijja

DramaturgieHenriette Festerling

Theaterpädagogik.....Lama Ali

Es spielen:

Nunu Eike N.A. Onyambu

Yella..... Kim Biebow

MaxMarius Lamprecht

Nunus Mutter/Yellas Mutter.....Katja Hiller

Nunus VaterJens Mondalski

Alle Rechte am Stück privat bei Lara Schützsack

Synopsis | Ankündigung | Laudatio

Synopsis

Jeden Sonntag, 16 Uhr steht Nunu auf dem Spielplatz. Aber zum Spielen keine Zeit. Es ist nämlich die Übergabe vom Mama Zuhause ins Papa Zuhause und vom Papa Zuhause ins Mama Zuhause, Mama zu Papa, Papa zu Mama, Mama Papa, Pa- Ma-, Ma-Pa-... Woche für Woche.

Oft streiten sie dabei, mal über die richtigen Klamotten, mal über den Termin beim Kieferorthopäden. Nunu steht dazwischen. Bei Papa angekommen, müssen jetzt alle ständig Rücksicht nehmen, weil sie in der Nunu-Woche zu fünft sind. Und zurück bei Mama checkt die einfach gar nichts, wenn Nunu ihr von der Papa-Woche erzählt.

Yella, selbsternannte Superwoman oder gute Fee, versteht zum Glück, wie schwierig es ist, irgendwo neu zu sein. Yella ist schon so häufig umgezogen, dass sie in allen Sprachen der Welt Tschüss sagen kann. Und Stief-, nee Bonus-Bruder Max weiß, wie nervig die kleine Halb-, naja irgendwie auch Bonus-Schwester, eigentlich ist.

Gemeinsam mischen die Kinder die Erwachsenen-Regeln gewaltig auf.

Ankündigung

Das mit dem Berliner Kindertheaterpreis ausgezeichnete Stück „Woche – Woche“ von Lara Schützsack kommt zur Uraufführung

Jeden Sonntag Punkt 16 Uhr

Am Anfang stand das klassische „Vater, Mutter, Kind“. Dann kamen „Stiefmutter“, „Bonus-Schwester“ und „Bonus-Bruder“ dazu. Jeden Sonntag um 16 Uhr wechselt der siebenjährige Nunu die Familie – von ‚allein mit Mama‘ zu ‚zu fünft mit Papa‘. Jeden Sonntag gibt es Streit: Papa kommt zu spät, Mama zu früh oder Nunu ist nicht richtig angezogen. Und immer, wenn sich die jeweilige Familie gerade wie ein Zuhause anfühlt, muss er schon wieder wechseln.

„Meine Kinder leben genau in einem solchen Wechselmodell, wie ich es in dem Stück ‚Woche-Woche‘ beschrieben habe“, erklärt Autorin Lara Schützsack. „Wir Eltern haben das einfach so für sie entschieden. Aber ich frage mich oft, wie fühlen die Kinder sich eigentlich dabei? Ich habe mich selbst und all die getrennten Eltern um mich herum beobachtet, meine und andere Kinder befragt, und dann habe ich all diese Beobachtungen und Erfahrungen in das Stück gepackt.“

Und das ist ihr hervorragend gelungen, denn für „Woche – Woche“ wurde sie mit dem Berliner Kindertheaterpreis 2023 ausgezeichnet, einem seit 20 Jahren ausgeschriebenen Wettbewerb von GRIPS und GASAG, der als einer der renommiertesten und erfolgreichsten im deutschsprachigen Raum gilt. „Lara Schützsack erzählt ein relevantes Thema witzig und emotional, das uns Erwachsenen den Spiegel vorhält und gleichzeitig Kindern Mut macht, auch mal wütend zu sein und sich gegen die Eltern zu stellen – denn man wird trotzdem von ihnen geliebt“, lobte Jurymitglied Nicole Kellerhals in ihrer Laudatio. „Ihr herausragendes Theaterstück hat die Jury in jeder Hinsicht überzeugt, denn sie kreiert eindrucksvoll lebensnahe und einzigartige Figuren, mit einer kindgerechten Sprache, die trotzdem Raum für Inszenierung und Spielfreude lässt.“

Ein für das GRIPS Theater ganz neues künstlerisches Team bringt „Woche - Woche“ auf die große Bühne am Hansaplatz. Ellen Uhrhan führt Regie, die Musik übernimmt Jarita Freydank, Bühne und Ausstattung verantwortet Sanghwa Park, Omar Gabriel steuert die Videoinstallationen bei und Robert Ssempijja zeichnet für die Choreographie verantwortlich.

Als irgendwann gar keine Lösung mehr in Sicht ist, schenkt Yella Nunu einen Goldfisch. Damit sind seine Eltern gar nicht einverstanden, „so ein Fisch kann doch nicht immer hin und her. Das ist viel zu anstrengend für ihn“, sagt die Mutter. „Stell dir das doch mal vor. Dann muss er sich jedes Mal an ein neues Aquarium gewöhnen. Das ist doch Quälerei!“ meint der Vater. Was nötig sein wird, damit am Ende beide Familien für Nunu und seinen Goldfisch ein tolles Zuhause werden, und welche Rolle ein Vulkan, Yella und Max dabei spielen werden, das erzählt Lara Schützsack in ihrem Stück „Woche – Woche“.

Laudatio zur Verleihung „Berliner Kindertheaterpreis 2023“ von Jurymitglied Nicole Kellerhals

„Am Anfang war „Vater, Mutter, Kind“, dann kamen „Stiefmutter“, „Bonus-Schwester“ und „Bonus-Bruder“ dazu. Jeden Sonntag um 16:00 Uhr wechselt der 7jährige Nunu die Familie – von ‚allein mit Mama‘ zu ‚zu Fünft mit Papa‘. Jeden Sonntag gibt es Streit, weil entweder Papa zu spät kommt oder Nunu nicht richtig angezogen ist. Ist Nunu bei Papa, vermisst er Mama und ist er bei Mama, fehlen ihm die Spiele mit den Geschwistern. Erst als er Yella kennenlernt, die immer allein oben auf der Kletterspinne auf dem Spielplatz sitzt, lernt Nunu, dass man auch mal wütend sein darf wie speiende Lava und seinen Eltern die Meinung sagen, wenn sie wegen Unsinn streiten. Als Yella auf die Idee kommt, dass man mit den Bonus-Geschwistern ja auch in der ‚Mama‘-Woche spielen kann, schafft es Nunu, beide Familien zu versöhnen. Jetzt freut sich Nunu darauf, zum ersten Mal mit allen zusammen an der Kletterspinne seinen achten Geburtstag zu feiern.“

„Woche – Woche“ erzählt aus Kinderperspektive, wie anstrengend es ist, wenn man jede Woche seinen Ranzen packen, die doppelten Schlüssel nicht vergessen darf, aber sich vor allem jedes Mal wieder neu in der eigenen Familie einfügen muss. Einfühlsam, lustig und mit einem fast sterbenden Fisch schildert Lara Schützsack das Gelingen vom Zusammenwachsen einer „Patchworkfamilie“, in denen Kinder oft aushalten müssen, was Eltern bestimmen. Nunu will es allen Recht machen und wird selbst immer ratloser. Hier sind es die Kinder, die erkennen, was sie brauchen, sie durchbrechen Regeln und helfen sich und den Eltern, die Konflikte zu heilen. Der Spielplatz als Ort des Reifeprozesses ist Sinnbild und Spielort zugleich, auf seiner Bühne entfaltet sich die Phantasie und der Zusammenhalt von Kindern und Eltern.

Lara Schützsacks herausragendes Theaterstück hat die Jury in jeder Hinsicht überzeugt, denn sie kreiert eindrucksvoll lebensnahe und einzigartige Figuren, mit einer kindgerechten Sprache, die trotzdem Raum für Inszenierung und Spielfreude lässt. Sie erzählt ein relevantes Thema witzig und emotional, das uns Erwachsenen den Spiegel vorhält und gleichzeitig Kindern Mut macht, auch mal wütend zu sein und sich gegen die Eltern zu stellen – denn man wird trotzdem von ihnen geliebt.

*Die Jury verleiht Lara Schützsack den 1. Preis für ihr Stück „Woche – Woche“.
Herzlichen Glückwunsch zu diesem Preis, auf dass er Woche für Woche
wochenlang gespielt werde!“*

Praktische Informationen

| | | | | |
|-----|------------|-------|---------------|------------------------|
| Di. | 05.11.2024 | 17:00 | Woche - Woche | Öffentliche Probe |
| Do. | 07.11.24 | 17:00 | Woche - Woche | Uraufführung |
| Sa. | 09.11.2024 | 16:00 | Woche - Woche | |
| So. | 10.11.2024 | 16:00 | Woche - Woche | |
| Mo. | 11.11.2024 | 10:00 | Woche - Woche | Schulpremiere ausverk. |
| Fr. | 06.12.2024 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |
| Sa. | 07.12.2024 | 16:00 | Woche - Woche | |
| Mo. | 09.12.2024 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |
| Di. | 10.12.2024 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |
| Mi. | 11.12.2024 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |
| Di. | 14.01.2025 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |
| Mi. | 15.01.2025 | 10:00 | Woche - Woche | ausverkauft |

Der Vorverkauf für die Vorstellungen im Februar und März 2024 beginnt am 13. November 2024, 10 Uhr. Alle aktuellen Termine auf www.grips-theater.de

Spielort: GRIPS Hansaplatz

Altonaer Str. 22, 10557 Berlin

Direkt U Hansaplatz, Nähe S Bellevue und S Tiergarten

Kartenpreise: 14 € Erwachsene | 8 € ermäßigt

Kartenreservierung:

Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf grips-theater.de gekauft werden.

Gruppenbuchung telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an publikum@grips-theater.de

Pressekontakt

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia)

anja.kraus@grips-theater.de | 0151 59101545

Presse-Download: <https://www.grips-theater.de/de/presse/WOCHE>

Vitae

Regie: ELLEN UHRHAN

ist freischaffende Regisseurin, Theaterpädagogin und politische Bildnerin. Ihren Master in Theaterpädagogik absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin. Ellen konzipiert und leitet verschiedene kulturelle Bildungsprojekte mit Jugendlichen an der Schnittstelle von Theater und Empowerment. Sie hat mit Kindern, Jugendlichen und professionellen Schauspielenden inszeniert. Ihre Regiearbeit „GANZ NAH“ für den Jugendclub BANDA AGITA des GRIPS Theaters wurde 2019 zum Theatertreffen der Jugend eingeladen. Ellen ist Lehrbeauftragte für Soziale Kulturarbeit mit Schwerpunkt Theater an der Alice Salomon Hochschule Berlin.

Bühne und Kostüm: SANGHWA PARK

geboren in Suwon, Südkorea, studierte Bühnenbild (M.A/ B.A.) an der Universität der Künste Berlin und Oriental Painting (B. A.) an der Hongik Universität in Seoul, Südkorea. Seit dem Studium arbeitete sie bereits als freischaffende Bühnenbildnerin und Performerin für die Freie Szene, Oper, Schauspiel und Tanztheater. Von 2018 bis 2022 war sie als feste Bühnenbildassistentin am Deutsches Schauspielhaus Hamburg engagiert und arbeitete u. a. mit Frank Castorf, Herbert Fritsch, Karin Henkel, Katie Mitchell, René Pollesch, und Studio Braun.

Ihre künstlerische Arbeit umfasst auch Projekte im Bereich der Bildenden Künste, der Performance und des Schreibens. 2017 gründete sie das Künstlerkollektiv »Civil Defense Admösistraton«. Sie ist Alumni der Akademie Musiktheater heute, Deutsche Bank Stiftung.

Komposition und Musik: JARITA FREYDANK

ist eine in Berlin lebende Schlagzeugin, Perkussionistin, Sängerin und Produzentin.

Nach ihrem Musikstudium am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück zog es sie in die Großstadt. Seit 2013 ist sie mit Judith Holofernes unterwegs und spielte u. a. für Astrid North und Jaque. Neben der Arbeit auf der Bühne und im Studio gibt Jarita Workshops zum Thema Rhythm/ Groove & Voice.

2018 produzierte und veröffentlichte sie ihr Debut „JARITA & THE AFROBEATMOVEMENT – Live at Planet Earth EP“ und auch ihre zwei Singles sind auf allen Plattformen zu hören. Sie komponiert für verschiedene Inszenierungen in Theatern und Tanzperformances. Momentan arbeitet sie an ihrem Album und produziert ihre Youtube-Serie „JAMMIN WITH JARITA“, in der sie national und international Interviews mit Musiker*innen durchführt.

Choreographie: ROBERT SSEMPIJJA

ist ein ugandischer zeitgenössischer Künstler und Tanz Researcher, der in formellen und informellen Kontexten arbeitet. Roberts Praxis ist sowohl von der postkolonialen Ära als auch von Dekolonisierungsprozessen geprägt. Mit seinen Arbeiten, die er sowohl in traditionellen als auch in nicht-traditionellen Räumen zeigt, stellt er konventionelle Normen in Frage und lädt ein, sich auf

unterschiedliche Perspektiven einzulassen. Roberts Arbeit besteht aus Forschungsprojekten, die sich in Texten, Tanzfilmen, Installationen und Performances manifestieren. Er strebt eine „regenerative Kunstpraxis“ an, die über ausbeuterische Beziehungen hinausgeht und eine Brücke zwischen der verzerrten Vergangenheit und der digitalen Gegenwart schlägt. Er ist daran interessiert neue Wege der Wissensbeschaffung und Organisation von Informationen zu gehen.

Video: OMAR GABRIEL

Omar Gabriel ist ein libanesischer Künstler, Fotograf und Filmemacher, der für seine tiefgründigen und gefühlvollen Geschichten bekannt ist. Seine Arbeiten befassen sich mit der Komplexität menschlicher Beziehungen und beleuchten Themen wie Liebe, gesellschaftliche Herausforderungen und den Mut, der nötig ist, um sich über Konventionen hinwegzusetzen. Omars kreatives Schaffen zeichnet sich durch seine poetische und lyrische Herangehensweise aus, mit der er die Unverfälschtheit menschlicher Emotionen gekonnt in Kunst umsetzt, die ein Gefühl von Berührung und Poesie ausstrahlt. Er mischt verschiedene Medien, darunter Film, digitale und analoge Fotografie, Videokunst, Collagen und Installationen mit verschiedenen Medien. Omars Kunst wurde u.a. Berlin, Paris, Madrid, Lissabon, Beirut und Genf ausgestellt. Zu den bemerkenswerten Ausstellungen gehören die Bienal23 Fotografia do Porto und die Casa Árabe. Seine Filme wurden auf renommierten Veranstaltungen wie dem Institut du Monde Arabe, dem Rhode Island International Film Festival, dem Berlin Yearnings and Unfulfilled Dreams Festival und dem Everybody's Perfect Film Festival in Genf gezeigt. (übersetzt mit DeepL)

Fakten und Zahlen zum Wechselmodell

(erstellt von Jamia Anger-Hedi, FSJ Kultur)

Trennung von Eltern ist eine große Herausforderung, vor allem für die Kinder, die zwischen zwei Elternteilen hin- und hergerissen sind. So auch für den Protagonisten Nunu in „Woche-Woche“. Nunu und seine Eltern folgen einem Woche-Woche-Prinzip, in dem Nunu eine Woche bei seiner Mutter Zuhause und eine Woche bei seinem Vater Zuhause lebt. Die Familie verfolgt somit ein modernes Erziehungsmodell, welches eine Alternative zur klassischen Alleinziehenden-Familien schafft: Das Wechselmodell.

Folgende Familienmodelle nach der Trennung gibt es:

„Das Residenzmodell: Das Kind/die Kinder leben bei einem Elternteil und sehen den anderen Elternteil in der Regel an Wochenenden, in den Ferien oder auch für kürzere Zeit zwischendurch in der Woche.

Das „Nestmodell“: Bei diesem Modell leben die Kinder in der Wohnung, die Eltern wohnen abwechselnd bei den Kindern und wechseln sich in der Betreuung ab. Dieses Modell hat vor allem die Kinder im Blick. Sie können in der vertrauten Umgebung bleiben und ihnen bleibt der Stress des Wechsels erspart. Aus der Erfahrung ist das Nestmodell für die Eltern auf Dauer sehr herausfordernd, es ist auch in der Realität meist nicht leicht umzusetzen, weil ja – zumindest, wenn jeder Elternteil eine eigene Wohnung haben möchte, im Prinzip drei Wohnungen gebraucht werden, was in Berlin z.B. nur mit einem enorm guten finanziellen Hintergrund möglich ist.

Das Wechselmodell: Das Kind/die Kinder leben abwechselnd bei beiden Eltern. Das besagt zunächst erst einmal nur, dass beide Eltern Alltag und Freizeit mit den Kindern haben, also, dass nicht ein Elternteil nur die Wochenenden und die Ferien mit dem Kind verbringt. Beide Eltern sind dafür zuständig, dass der Alltag funktioniert. In der Regel wird ein für alle passender Rhythmus festgelegt, z.B. Woche/Woche wie in dem Theaterstück. Dafür ist eine gute Form der Kooperation der beiden Eltern wichtig. In manchen Fällen ist das nicht einfach.“¹

Eine stabile und emotionale Bindung zu beiden Elternteilen ist für Kinder besonders wichtig. Das Wechselmodell ermöglicht genau dies, indem es regelmäßigen Kontakt mit beiden Elternteilen für die Kinder sicherstellt. Zudem besteht für beide Elternteile die Möglichkeit, sich gleichberechtigt in die Erziehung einzubringen, dies schafft nicht nur Klarheit für das Kind, auch für die Eltern bietet das Modell Vorteile, da die Betreuung gleichmäßiger verteilt ist, was auch den Zugang zur Arbeitswelt und eine gerechtere Verteilung von Aufgaben erleichtern kann.² Doch beinhaltet das Wechselmodell auch viele Herausforderungen, die durch logistische Probleme, wie beispielsweise der Entfernung der Haushalte und die Nähe zu Kita und Schule, eine Rolle spielen können. Auch die berufliche Situation der Eltern, sowie das allgemein Verhältnis der Eltern

¹ aus einem Interview mit der Erziehungs- und Beratungsstelle des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin, veröffentlicht im Materialheft von WOCHE – WOCHE am 8.11.24 auf <https://www.grips-theater.de/de/stuecke/woche/110>

² (Ein Kind, zwei Zuhause <https://www.dji.de/themen/eltern/das-wechselmodell.html>)

zueinander können Herausforderungen mit sich bringen. So bedarf das Wechselmodell Kommunikation und viel Absprache, denn die Bedürfnisse des Kindes sind zentral; manche Kinder kommen gut mit häufigen Wechseln zurecht, während andere möglicherweise einen festen Lebensmittelpunkt bevorzugen. **Hier sollten die Wünsche und das Wohl des Kindes stets an erster Stelle stehen.**³

Rechtslage und gesetzliche Grundlagen:

Beim Wechselmodell gibt es rechtlich gesehen zwei Varianten: das „echte“ Wechselmodell, bei dem die Betreuungszeiten gleich verteilt sind, und das „unechte“ Wechselmodell, bei dem ein Elternteil mehr Zeit mit dem Kind verbringt, aber der andere Elternteil weiterhin über 30 % der Zeit betreut. Der Unterhalt im Wechselmodell wird nach beiderseitigem Einkommen der Eltern berechnet und als Barunterhalt betitelt. Eine praktische Lösung, wie ein Kinderkonto, in dem beide Elternteile einzahlen, ermöglichen die einfache Verwaltung von Kosten. Ein Wechselmodell kann auch gegen den Willen eines Elternteils gerichtlich durchgesetzt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass beide Eltern erziehungsfähig sind, miteinander kooperieren und kommunizieren können. Doch sobald ein Elternteil das Modell ändern möchte, kann dies geschehen ohne das Aufenthaltsbestimmungsrecht zu erhalten, dies ist jedoch rechtlich umstritten. Allgemein erkennt die deutsche Rechtslage das Residenzmodell klarer an. Im Residenzmodell, das im § 1687 BGB verankert ist, darf der Elternteil, bei dem das Kind lebt, Alltagsentscheidungen allein treffen. Beim Wechselmodell hingegen tragen beide Eltern gemeinsam die gleiche Verantwortung. **Eine explizite gesetzliche Regelung für das Wechselmodell gibt es nicht; hier wird nach dem Kindeswohl entschieden.**⁴

In Berlin gibt es eine besonders hohe Anzahl an Trennungskindern:

In fast jeder dritten Familie sind die Eltern allein- bzw. getrennterziehend (33 %) ⁴. "Vor allem Kinder zwischen sechs und acht Jahren (7,6 Prozent) und zwischen neun und elf Jahren (8,3 Prozent)" wohnen abwechselnd bei beiden Elternteilen. Das Wechselmodell wird in ganz Deutschland von etwa 10–15 % der getrennten Familien angewandt.

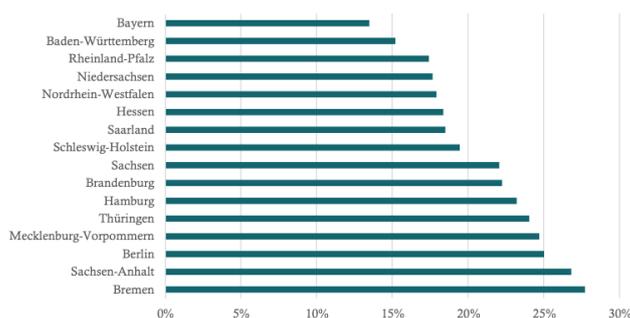
Alleinerziehende sind in Deutschland oft besonderen sozialen und finanziellen Belastungen ausgesetzt. Rund 40 % der alleinerziehenden Familien gelten als armutsgefährdet. Insbesondere Mütter leisten dabei mehr unbezahlte Care-Arbeit als Väter. Ein Modell wie das Wechselmodell kann hier eine Entlastung bieten, da beide Elternteile mehr Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig kann das Wechselmodell jedoch auch für Alleinerziehende, die nicht über ausreichend finanzielle und zeitliche Ressourcen verfügen, schwierig zu gestalten sein.

³ "Allein- oder getrennterziehen – Lebenssituation, Übergänge und Herausforderungen"

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/184762/dccbbfc49afd1fd4451625c01d61f9%206f/monitor-familienforschung-ausgabe-43-allein-oder-getrennterziehen-data.pdf>

⁴ ("Zahlen und Fakten zum Thema Trennung und Scheidung": https://www.familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Startseite/PDF/Familien_2023.pdf.)

Abbildung 10: Anteil Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern an allen Familien mit minderjährigen Kindern, nach Bundesland, 2021



Der Anteil Alleinerziehender an allen Familien mit minderjährigen Kindern in Deutschland

https://stark-familie.info/media/filer_public/c5/f7/c5f7d092-1f3a-46a4-ba6d-f6014991f826/trennung_und_scheidung_in_deutschland_in_zahlen.pdf

Immer wieder führt das Wechselmodell in der Politik zu kontroversen Diskussionen.

"Die Diskussion über eine Festlegung des Wechselmodells als Regelfall nach einer Trennung stand durch einen Antrag der FDP 2018 im Bundestag im Raum, da es die elterliche Verantwortung stärken und dem Kindeswohl dienen sollte. Doch kritisierten Gegner die Einführung eines starren Modells und plädierten für individuelle Lösungen, die sich an den Bedürfnissen jedes Kindes und jeder Familie orientieren. Sowohl die Abgeordneten als auch die im Rechtsausschuss befragten Expert*innen lehnten den Antrag ab:

Für eine bessere Betreuung von Kindern geschiedener Eltern, aber gegen eine Festlegung auf das sogenannte **Wechselmodell**, hat sich die Mehrheit der Sachverständigen am Mittwoch, 13. Februar 2019, in einer Anhörung im **Rechtsausschuss** zu Anträgen der FDP-Fraktion und der Fraktion Die Linke ausgesprochen. Während die FDP das familienrechtliche Wechselmodell als Regelfall einführen wollte, war Die Linke gegen eine Festschreibung des Modells, bei dem die Kinder von beiden Elternteilen im Wechsel zeitlich annähernd gleich lang betreut werden, fordert aber eine Neuregelung des Unterhalts.

Der FDP-Antrag war 2018 bereits Thema einer Plenardebatte, wurde aber von den anderen Fraktionen abgelehnt.

Mehrere Expert*innen verwiesen in ihren Stellungnahmen auf die bereits seit Jahren zum Teil heftig und auch ideologisch geführte Diskussion zum Thema Wechselmodell. Auch sähen weder das Bundesverfassungsgericht noch der Bundesgerichtshof eine Pflicht des Gesetzgebers, getrennt lebenden Eltern eine paritätische Betreuung vorzugeben."⁵

Abschließend lässt sich sagen, dass das Wechselmodell eine flexible und gleichberechtigte Möglichkeit für getrennte Eltern bietet, die Erziehung ihrer Kinder gemeinsam gestalten wollen. Gleichzeitig zeigt es aber auch, wie komplex und individuell die Bedürfnisse von Kindern und Eltern nach einer Trennung sein können. Bei der Entscheidung für das Wechselmodell oder eine andere Betreuungsform sollte daher immer das Wohl des Kindes im Mittelpunkt stehen.

⁵ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw07-pa-recht-591622>

Interview mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Pestalozzi-Fröbel-Hauses

Was müssen Eltern bei einer Trennung unbedingt berücksichtigen, welche Unterstützung brauchen Kinder vor und nach einer Trennung, was schadet den Kinder am meisten, das sind einige der Fragen, die unsere Theaterpädagogin Lama Ali dem multiprofessionellen Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB) des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin gestellt hat, Dr. Anne Wietzker und Maria El-Safti haben ihr geantwortet.

GRIPS: Warum ist es bei der Trennung der Eltern wichtig, sich Beratung zu holen?

ES/AW: Die Beratung bietet einen neutralen Raum, in dem der schwierige Prozess der Trennung begleitet wird, die Kinder werden in den Blick genommen, ihre Bedürfnisse und Interessen beachtet und ernstgenommen.

Eine Trennung ist für die Eltern eine große Herausforderung, so vieles muss neu bedacht und organisiert werden: Ein neue Wohnung, die Finanzen, die Betreuung der Kinder und vieles mehr. Gleichzeitig ist die Trennung auch eine große emotionale Herausforderung, mit der enorm viele Gefühle verbunden sind, z.B. Trauer, Wut, Angst, Erleichterung ... die Liste ist lang. Und oft gehen die Konflikte, die es schon in der Beziehung gab, nach der Trennung weiter, wenn es um die Kinder geht. Die Beratung bietet einen neutralen Raum, in dem der schwierige Prozess der Trennung begleitet wird, die Kinder werden in den Blick genommen, ihre Bedürfnisse und Interessen beachtet und ernstgenommen. Und eine Beratung ist eine gute Möglichkeit, Dinge zu ordnen, Anliegen und Bedenken Raum zu geben und gemeinsame Lösungen zu finden.

GRIPS: Können die Kinder auch Beratung von euch holen ohne Kenntnis des Personensorgeberechtigten?

ES/AW Natürlich können auch Kinder und Jugendliche zu uns kommen. Auch sie haben ein Recht auf Beratung. (...) Wenn Eltern sich trennen, haben Kinder oft viele Fragen. Sie möchten wissen, wie es weitergeht. Ob sie umziehen müssen, sie weiterhin ihre Schule besuchen und ihre Freunde treffen können, wann sie bei welchem Elternteil sind und so weiter.

Manchmal ist es gut, die Kinder in der Beratung nach ihren Wünschen zu befragen, so dass es den Eltern erleichtert wird, diese mit einzubeziehen.

Für Kinder kann es hilfreich sein, diese Themen mit einer neutralen Person zu besprechen, da sie manchmal in dem Konflikt sind, ihre eigenen Bedürfnisse zu äußern oder denen der Eltern gerecht werden zu wollen.

GRIPS: In welcher Phase der Trennung braucht das Kind am meisten Stärkung, vor oder nach der Trennung?

ES/AW Wie die Trennung sich auf das Kind auswirkt, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Natürlich auch, wie es die Trennung erlebt.

Für ein Kind, dessen Eltern sich oft streiten und das dauernd in Angst lebt, der Streit könne jederzeit wieder losgehen, oder es ist eine ständig angespannte Atmosphäre zu Hause - für dieses Kind kann die Trennung sogar eine Erleichterung sein.

Allerdings sind Kinder auch traurig, weil sie in der Regel ja beide Eltern lieben. So leiden sie sehr, wenn sie gefragt werden, bei wem sie lieber sein wollen. So eine Frage geht gar nicht! Sie kommen dann in einen Loyalitätskonflikt, der schädliche Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihr Leben haben kann.

Wichtig ist es, in keiner Phase der Trennung die Kinder aus dem Blick zu verlieren. Altersgerecht sollte ihnen die Situation erklärt werden – auch dafür ist Beratung eine gute Unterstützung.

Und das Allerwichtigste ist, sie mit ihren Gefühlen ernst zu nehmen, und es als Eltern auszuhalten, dass diese Gefühle da sind – die Kinder sind jetzt traurig, wütend, verzweifelt, sie haben Ängste, die neue Situation ist unsicher. Eltern neigen dazu, verständlicherweise, diese Gefühle schwer aushalten zu können. Natürlich, wer will denn schon, dass sein Kind unglücklich ist. Aber genau das ist jetzt wichtig. Das Kind hat das Recht, traurig und wütend zu sein.

Für die Kinder ist es hilfreich, wenn sich sonst im Alltag so wenig wie möglich verändert, also Hobbys, Schule, Freunde usw.. Das sind sehr wichtige stabilisierende Faktoren, der Alltag sollte so normal wie möglich sein, auch wenn sich die Situation drum herum sehr stark für die Kinder verändert.

GRIPS: Welche sind die wichtigsten Maßnahmen, die die Eltern für ihre Kinder tun können?

ES/AW: Für die Eltern ist es wichtig zu wissen, dass sich die Kinder oft schuldig fühlen. Wenn sie erleben, dass die Eltern sich wegen ihnen streiten - zum Beispiel über die Umgangszeiten - dann denkt das Kind, es ist schuld am Streit der Eltern. In unserer Kindergruppe haben wir schon öfter den Satz gehört: „Wenn ich nicht wäre, dann müssten sich meine Eltern nicht streiten“. Also ist eine der wichtigsten Maßnahmen dem Kind immer wieder – und wirklich immer wieder!! – zu vermitteln, dass es nicht schuld ist!

Damit, dass sich die Eltern nicht gut verstehen, kann ein Kind umgehen, wenn die Eltern Wege der Kommunikation finden, die das Kind nicht belasten. Schwierig für ein Kind ist es, wenn es das Gefühl hat, ständig in einem Spannungsfeld zu leben, an dem die Ursache bei ihm liegt.

So ist es ebenso wichtig, das Kind nicht als „Postbote“ zu benutzen. Abmachungen sollten immer unter den Eltern getroffen werden – auch dafür ist Beratung eine gute Unterstützung.

Natürlich ist es gut, Kinder in Entscheidungen altersgerecht mit einzubeziehen. Aber nicht in Entscheidungskonflikte!

Richtig schädlich für die Entwicklung ist es, wenn die Eltern mit dem Kind schlecht übereinander reden. Sätze wie „das ist mal wieder typisch für deine unzuverlässige Mutter“ und ähnliche verletzen das Kind. Es ist immerhin das Kind beider Eltern und liebt sie beide. Es tut dann einfach richtig innerlich weh, so, als ob ein Teil in ihnen schlecht gemacht wird.

Besonders Beziehungen wie zu Großeltern, Tanten, Onkel, anderen Verwandten, engen

Freunden, sind für Kinder in allen Phasen der Trennung resilienzfördernd. Sie können Halt und Beständigkeit bieten, gerade wo es sich zuhause so unsicher anfühlt. Sehr empfehlenswert ist für getrennte Eltern der KIB (Kind im Blick Kurs), der berlinweit in vielen EFBs angeboten wird. Und wenn der Streit in der Familie sehr heftig ist, gibt es das Programm „Kinder aus der Klemme“.

*Das **ganze Interview ist im Materialheft zu „Woche – Woche“** abgedruckt, was es zum*



kostenlosen Download ab der 8.11.24 auf grips-theater.de gibt (bitte ganz nach unten scrollen). Hier gibt es auch einen Überblick über alle Berliner Beratungsstellen und Hilfsangebote, eine umfangreiche Literaturliste sowie pädagogische Angebote und Anregungen für den Unterricht.

Beratungsstellen Pestalozzi-Fröbel-Haus

Barbarossastraße 64 (Schöneberg)

Beratungsstelle Heylstraße 33 (Schöneberg)

Telefon: 0151 727 807 23

familienberatung@pfh-berlin.de

Die nächste Premiere

Uraufführung am 20. Februar 2025 am GRIPS Hansaplatz, ab 15+

„Bülowstraße“

Nach dem gleichnamigen Album von LEA

Text von Juri Sternburg

Nach einer Idee von Konstantin Scherer

Musik und Songtexte von Lea-Marie Becker, Konstantin Scherer, Robin Haefs,

Wim Treuner u. a.

*Mila lebt in der Bülowstraße in Berlin-Schöneberg. Mit ihren besten Freund*innen Yasmin und Timur zieht sie feiernd durch die Stadt. Denn Mila will vor allem eins: Sich ins (Nacht-)Leben verschwenden, ohne Blick aufs Morgen, Alltag vergessen. Das Verhältnis zu den streitenden Eltern ist angespannt und mit Jerome taucht auch noch ein Gesicht aus der Vergangenheit auf. Mila fühlt sich zusehends zerrissen zwischen den Anforderungen des Lebens und einer inneren Leere. Yasmin und Timur hingegen haben eigene Vorstellungen vom Leben. Yasmin will als Schauspielerin Fuß fassen und auch Timur hat seine Geheimnisse. Erst ein tragisches Ereignis zwingt Mila zum Nachdenken und sie muss entscheiden, welchen Weg sie in die Zukunft gehen will, um zu sich selbst zu finden.*

Auf Grundlage von Songs der erfolgreichen Pop-Sängerin und Singer-Songwriterin LEA erzählt »BÜLOWSTRASSE« von den Füchsen dieser Großstadt. Dabei begeben sich Mila und ihre Freund*innen auf einen Trip zwischen tiefer Verlorenheit und Nächten, in denen man die Sterne greifen kann. Doch manchmal donnert der Kopf so laut, dass man das eigene Herz nicht mehr hört. Mitten in Berlin entsteht so eine Geschichte vom Erwachsenwerden voller Höhen und Tiefen, Träume und Herausforderungen.

Besetzung:

Regie & Bühne: Sigrun Fritsch

Kostüm: Pierre-Yves Dalka

Choreografie: Luka Marie Fritsch

Video: Jānis Putniņš

Musikalische Leitung: Robin Haefs

Gesangcoach: Wim Treuner

Musikdramaturgie: Thomas Keller

Dramaturgie: Tobias Diekmann

Mit Marcel Herrnsdorf, Katja Hiller, Lisa Klabunde, Johanna Meinhard, Jens Mondalski, Daniel Pohlen und René Schubert

GRIPS-Leiter Philipp Harpain zur Produktion „Bülowstraße“

GRIPS: Es sind vier Premieren für 2024|25 geplant, der große Coup scheint dir aber mit der für Ende Februar geplanten großen musikalischen Abendproduktion BÜLOWSTRASSE gelungen zu sein...

P. Harpain: Die Komponisten Konstantin Scherer und Robin Haefs haben gemeinsam mit LEA, eine der momentan bekanntesten Popsängerinnen, das Konzeptalbum „Bülowstrasse“ komponiert und geschrieben. Und die beiden haben uns gefragt, ob wir nicht ein Theaterstück auf Grundlage der Geschichten des Albums rausbringen möchten. So einfach war das! Unsere Zusammenarbeit bei „Das schönste Mädchen der Welt“ vor zwei Jahren war beglückend und fruchtbar für uns alle, so dass wir eh Lust hatten, miteinander weiterzuarbeiten. Konstantin und Robin sind mit GRIPS aufgewachsen. Da kam also vieles zusammen! Auf LEAs Album sind bereits unsere Schauspielenden zu hören und mit Juri Sternburg, der gerade mit der ARD-Serie „Die Zweiflers“ große Erfolge feiert, haben wir einen erfahrenen Autor für das Stück gefunden. Es gab also schon einen längeren gemeinsamen Prozess.

Das Stück passt so gut in diese Zeit – und zum GRIPS. Eine Berlin-Geschichte, die in der Bülowstraße in Schöneberg spielt. Es geht um junge Menschen, die sich nach der Schule in einem Identitätsvakuum wiederfinden und den Fragen, wer sie sind und wohin sie gehen wollen. Das wird kein Feelgood-Stück, die Konflikte und Sorgen sind existentiell für die Protagonist*innen. Juri Sternburg hat ein tolles Theaterstück und die beiden Komponisten ebensolche Songs geschrieben über diese Zeit des Zweifelns. Ich freue mich wirklich sehr auf diese große Musikproduktion bei uns.

GRIPS: Sigrun Fritsch, die die Regie übernehmen wird, ist -nicht nur fürs GRIPS, sondern wohl auch für Berlin - ein ganz neuer Name?

P. Harpain: Sigrun Fritsch hat nach einem Kunststudium die Leitung des Performance- und Aktionstheaters PAN.OPTIKUM in Freiburg übernommen, das für seine spektakulären Inszenierungen im öffentlichen Raum bekannt ist. Sie gestaltet seit vielen Jahren international genreübergreifende, große Musiktheaterproduktionen. Sie selbst kommt vom Tanz- und Körpertheater, war auch bei Pina Bausch. Sie kommt also von einem bewegten Theater im besten Sinne und auf ihren Zugriff freue ich mich sehr. Und sie hat auch schon gemeinsam mit Robin Haefs große Musikproduktionen gemacht.

LEA selbst wird dabei nicht auf der Bühne stehen. Wir werden stattdessen mit ihren Songs ein ganz eigenes Werk für unsere Bühne und gemeinsam mit unserem Ensemble schaffen.

Das künstlerische Team von „Bülowstraße“

Juri Sternburg: Geboren 1983 in Berlin-Kreuzberg und seit 2008 regelmäßiger Autor/Kolumnist für Magazine und Zeitungen wie TAZ, Die Zeit, VICE, Das Wetter uvm. 2011 gewann Juri Sternburg mit seinem Theaterdebüt „der penner ist jetzt schon wieder woanders“ den Stückemarkt des Berliner Theatertreffens. Seitdem verfasste er diverse Theaterstücke, Hörspiele und Sachbücher - darunter die beiden SPIEGEL-Bestseller „Germania“ und „King of Rap“. Seine Werke fürs Theater wurden u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Deutschen Theater in Berlin, am Volkstheater Rostock und am Maxim Gorki Theater Berlin aufgeführt, Gastspiele in Boston, Kopenhagen und Prag folgten. Seit 2020 arbeitet er auch als Drehbuchautor und hat mit ASBEST die bis dato erfolgreichste Serie der ARD-Mediathek entwickelt. Die von Sternburg (gemeinsam mit David und Sarah Hadda) geschriebene Serie „Die Zweiflers“ feierte im April 2024 Weltpremiere auf dem Serienfestival in Cannes und wurde dort mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. als „Beste Serie“. Juri Sternburg lebt und arbeitet in Berlin.

Sigrun Fritsch: Nach dem Studium der Politik und Kunst mit Schwerpunkt Performance und Tanz übernahm Sigrun Fritsch 1988 das Aktionstheater PAN.OPTIKUM. Anfang der 90er Jahre verlegte sie die Theatergruppe von Berlin nach Freiburg. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Gestaltung des öffentlichen Raums, für die sie Genre Grenzen überschreitet und auch auf Musiktheateraufführungen anwendet. Sie inszenierte u.a. mit der Deutschen Oper am Rhein, dem Theater Freiburg "The Civil Wars" von Philipp Glass (2004, 2007) und für die Philharmonie Tallinn Glucks "Orpheus" (2010). Sie inszenierte mit dem Choreographen Wayne McGregor (Royal Ballet House London) eine urbane Produktion in Margate, UK, für den British Arts Council. 2012 entwickelte sie für das Sinfonieorchester des Südwestdeutschen Rundfunks Baden- Baden und Freiburg eine Produktion von Prokofjews Romeo und Julia zusammen mit jungen Rappern und Hip-Hop-Tänzern. Ihre Arbeit wurde mit dem Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg (2005) sowie des Bundesministeriums für Familie und Jugend (2008) ausgezeichnet. Von 2015-2018 war sie die künstlerische Leiterin des Kooperationsprojekts „Power of Diversity“ mit 9 Partnern in 8 europäischen Ländern. Das People Power Partnership Projekt führt sie zu insgesamt 14 Partnerstädten in 11 EU-Länder. 2022 inszenierte sie Strawinskys Sacre du Printemps in der Lokhalle Freiburg in Kooperation mit dem Orchester der Hochschule für Musik mit 16 jungen Tänzer*innen des internationalen Pan.Optikum Ensembles.

Robin Haefs, geboren in West-Berlin, wuchs auf mit den Liedern der geteilten Stadt. Widmete seine gesamte Jugend Rap und Graffiti. Heute mehrfach preisgekrönter Songtexter, ausgezeichnet mit Gold-, Platin- und Nr. 1-

Awards. Robin Haefs hat als Rap-Coach mit dem Ensemble schon vor Probenbeginn die Battleraps erarbeitet. Zusammenarbeit mit dem GRIPS für „Das schönste Mädchen der Welt“.

Konstantin „Djorkaeff“ Scherer, 1985 in Berlin geboren, aufgewachsen in dem Anfang der 2000er von der Jugendkultur Hip Hop geprägten Süden der Stadt. Er arbeitet als Musikproduzent, Texter, Komponist und Verleger. Wirkte an 16 Nummer-Eins-Hits mit und ist mehrfach preisgekrönt. Zusammenarbeit mit dem GRIPS für „Das schönste Mädchen der Welt“.

Weitere Premieren, Projekte und Termine bis Spielzeitende

Familienprogramm zwischen den Jahren

Traditionell spielen wir zum Jahresende viel für Familien, das hier das Programm:

| | | | | | |
|-----|------------|-------|---|-------|------------------|
| Fr. | 27.12.2024 | 16:00 | Irgendwo da oben | ab 9 | GRIPS Podewil |
| Fr. | 27.12.2024 | 18:00 | Princess | ab 11 | GRIPS Hansaplatz |
| Sa. | 28.12.2024 | 16:00 | Irgendwo da oben | ab 9 | GRIPS Podewil |
| Sa. | 28.12.2024 | 18:00 | Princess | ab 11 | GRIPS Hansaplatz |
| So. | 29.12.2024 | 16:00 | Irgendwo da oben | ab 9 | GRIPS Podewil |
| So. | 29.12.2024 | 16:00 | Princess | ab 11 | GRIPS Hansaplatz |
| Mo. | 30.12.2024 | 16:00 | Die Millibillies - Ein fabelhaftes Konzert | ab 5 | GRIPS Hansaplatz |
| Mo. | 30.12.2024 | 16:00 | Irgendwo da oben | ab 9 | GRIPS Podewil |
| Di. | 31.12.2024 | 13:00 | Die Millibillies - Ein fabelhaftes Konzert | ab 5 | GRIPS Hansaplatz |
| Di. | 31.12.2024 | 16:00 | Die Millibillies - Ein fabelhaftes Konzert | ab 5 | GRIPS Hansaplatz |

Geplant am 18. März 2025, 11 Uhr | GRIPS Hansaplatz

Pressekonferenz: Die neue Leitung des GRIPS Theaters stellt ihre Pläne vor

27. – 29. März 2025 | Theater THIKWA | GRIPS Hansaplatz:

Werkstatt-Tage zum Abschluss des Projekts „Zusammenspiel“

im Rahmen von „pik – Projekt für inklusive Kunstproduktion“

7. Mai 2025 | GRIPS Hansaplatz

Gala-Abend zum Jubiläum „20 Jahre Berliner Kindertheaterpreis“

Donnerstag, 12. Juni 2025 | GRIPS Podewil

Uraufführung eines Theaterstücks

Abschluss des Partizipationsprojekts „PROPS gehen raus“

Regie: Akteur*innen des Projekts

Im Juni 2025 | GRIPS Hansaplatz

Verabschiedung von Philipp Harpain und Andreas Joppich